©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

Rundschau

Schweizer Gewässerschutzvorlage

Volk und Stände haben dem Bund mit überwältigender Mehrheit die Befugnis eingeräumt, gesetzliche Bestimmungen zum Schutze des ober- und unterirdischen Wassers gegen Verunreinigung zu erlassen. Der Vollzug wird unter Bundesaufsicht den Kantonen verbleiben.

Nach der Schw. Fisch.-Ztg. (H. 3/1954) sieht der Entwurf zum Bundesgesetz unter anderem folgende wichtige Bestimmungen vor: Maßnahmen gegen Verunreinigung sind auch zu ergreifen zur Erhaltung von Fischgewässern und zum Schutze des Landschaftsbildes; der Reinheitsgrad der Abwässer kann vorgeschrieben werden, so daß sie praktisch unschädlich bleiben; bei allen Maßnahmen ist auch die wirtschaftliche und finanzielle Belastung zu berücksichtigen; das Ablagern fester Stoffe in und an Gewässern ist verboten, soferne dadurch eine Verunreinigung des Wassers verursacht wird; zur Einbringung aller Arten von Abwässern ist eine Bewilligung erforderlich, an die Auflagen zum dauernden Schutz des Wassers geknüpft werden können; bei bestehenden Anlagen sind die Maßnahmen zur Behebung der Verunreinigungen schrittweise und in angemessenen Fristen anzuordnen; ausnahmsweise kann der Bund bei schwer finanzierbaren Gewässersanierungen Zuschüsse gewähren; zur Erstellung von Reinigungsanlagen kann das Recht der Enteignung gewährt werden. Die ortsübliche Düngung landwirtschaftlicher Grundstücke sowie Schädlingsbekämpfung werden durch das Gesetz nicht beeinträchtigt. Vorsätzliches Handeln gegen das Gewässerschutzgesetz wird mit Strafen bis zu 20.000 Franken, fahrlässiges mit solchen bis zu 5.000 Franken belegt.

Studienreise in die Tropen von Westafrika

Eine Gruppe oberösterreichischer Lehrer und Professoren unternimmt auf Einladung des General-Gouverneurs von Spanisch-Guinea vom 14. Juli bis 9. September 1954 eine Expedition in Begleitung von Naturwissenschaftlern in die Urwälder der Insel Fernando Poo, Spanisch Guinea und Kamerun, wobei auch jede Art von Groß- und Kleinfischerei ausgeübt werden kann. Es werden Ausflüge vom Hauptquartier auf der Insel Poo auf die benachbarten Inseln, in die Urwälder des 40 km entfernten Kamerunberges, Besichtigungen von Kaffee- und Kakaoplantagen unternommen und Negerdörfer besucht, um die Eingeborenentänze zu sehen.

Die Fahrt wird in Wels angetreten und geht dann mit dem Schiff von Barcelona auf die Balearen und die Kanarischen Inseln und nach Santa Isabel auf Fernando Poo. Die Kosten betragen für Fahrten, Verpflegung und Unterkünfte 4.450 Schilling. Anfragen mögen an den technischen Leiter, Schuldirektor Mayr in Wels, Schauerstraße, gerichtet werden.

Bauvorhaben Ybbs-Persenbeug

Der Umfang der mit dem Kraftwerksbau Ybbs - Persenbeug zusammenhängenden wasserrechtlichen Fragen ist bedeutend, weshalb die ersten Teilverhandlungen bereits vom 10. bis 15. Mai 1954 stattfinden werden; weitere Termine sind 18. bis 21. Mai und 8. bis 12. Juni. Die Schlußverhandlungen in Wien sind für 23. Juni bis 2. Juli vorgesehen. Für den Baubeginn ist der 1. Juni in Aussicht genommen.

Verlautbarungen

Wasserrechtliche Arbeitstagung

Vom 27. bis 29. April 1954 findet in Schladming eine geschlossene Arbeitstagung von Behördenvertretern über vordringliche Fragen des Wasserrechts statt. Zur Behandlung stehen unter anderem die Neuregelung der Gewässeraufsicht, die Ausgestaltung des Abwasserrechtes und Verwaltungsfragen.

Naturschutztagung in Gmunden

„Schutz dem Wasser" ist der Leitgedanke des unter dem Ehrenschutz von Landeshauptmann Dr. Gleißner vom 6. bis 8. Mai 1954 in Gmunden, Hotel Austria, abrollenden vielseitigen Programmes der 2. Naturschutztagung Österreichs. „Wasser als natürlicher Lebensraum", „Wasserwirtschaft und Gewässerverunreinigung" sowie „Gewässerschutz als Kulturaufgabe" sind die Hauptthemen, zu denen hervorragenden Sachkennern das Wort gegeben werden wird. Einige gewichtige Referate befassen sich auch unmittelbar mit Fragen der Fischerei.

Lehrgang über Abwasserwirtschaft

Die Bundesanstalt für Wasserbiologie und Abwasserforschung Wien-Kaisermühlen veranstaltet im Einvernehmen mit den zuständigen Ministerien und in Zusammenarbeit mit der Fachgruppe „Abwasserwirtschaft" im Österreichischen Wasserwirtschaftsverband vom 3. bis 7. Mai 1954 einen Lehrgang für Amtssach-

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

verständige, der in Vorträgen, Filmvorführungen und Exkursionen die Teilnehmer mit dem Stand und den Problemen der Abwasserwirtschaft bekannt machen soll. Die Notwendigkeit der fachlichen Weiterbildung der Amtstechniker ergibt sich aus ihrer Schlüsselstellung in diesem vielfältigen Arbeitsgebiet. Das Programm umfaßt: 1. Tag: Einführung in das Thema, Wasserhygiene, Abwasserrecht; 2. Tag: Chemismus und Biologie verunreinigter Gewässer; 3. Tag: Abwasserverhütung und -beseitigung; 5. Tag: Kanalisation, Verwaltung, Aufgaben im Abwassersektor. Der 4. Kurstag ist der Besichtigung von Kläranlagen in der Umgebung Wiens vorbehalten.

„Europäische Abwasserwirtschaft"

Unter diesem Titel berichtet Direktor Ing. Dr. R. Liepolt am 4. Mai 1954 um 18 Uhr im Ingenieurhaus, Wien I., Eschenbachgasse 9, mit Lichtbildern über seine ausgedehnte Studienreise durch Westeuropa.

Aus den Bundesländern

Sportanglerbund Vöcklabruck

Hauptversammlungsbericht

Bei der Sonntag, den 28. Februar 1954, abgehaltenen, gut besuchten 6. ordentlichen Jahreshauptversammlung konnte Obm. Marschner auch die Herren Eder, Obm. d. RA. Attersee, und Putz, Obm.-Stellv. der Sektion Salzburg des VÖAFV, begrüßen. Herr Dr. Einsele war leider am Kommen verhindert, so daß sein schon traditionell gewordenes Referat zum allgemeinen Bedauern ausfallen mußte. Von vielen auswärtigen Mitgliedern, die zum Teil der vorausgegangene Faschingsamstag von der Teilnahme abgehalten haben mag, lagen Entschuldigungsschreiben vor.

Der Tätigkeitsbericht über das abgelaufene Vereinsjahr, die Vorschau auf 1954 und der Bericht über die Geldgebarung wurden beifällig zur Kenntnis genommen; die Entlastung wurde erteilt. Trotz großer Umlagen an Lizenzgebühren, Pachtschillingen und Besatzkosten läßt ein verbleibendes Aktivum ruhig in die Zukunft blicken.

Auf Vorschlag wurde die Funktionsdauer der einstimmig wiedergewählten Vereinsleitung von zwei auf drei Jahre verlängert.

Herr Eder — als Berufsfischer von der „Gegenseite" — brachte ein mit größtem Beifall aufgenommenes Referat, in dem er auf die gute Zusammenarbeit zwischen Berufs- und Sportfischerei am Attersee hinwies. Seine Worte waren auch eine Bestätigung, daß wir Sportfischer mit jeder möglichen Förderung durch seinen Revierausschuß rechnen dürfen. Herr Putz berichtete über die Tätigkeit seines Vereines und gab interessante Anregungen, unter denen die zum Beitritt zum Wasserschutzverband besonders wichtig erscheint. Obm. Marschner gab in seinen Dankesworten dem Wunsche nach reger Zusammenarbeit Ausdruck, für die die unpolitische Tendenz des Vöcklabrucker Vereines kein Hindernis sein dürfe.

Es wurde beschlossen, der Einladung des Herrn Dr. Einsele zu einem Vereinsausflug in die Fischzuchtanstalt Kreuzstein und in das Institut in Scharfling im Mai oder Juni zu entsprechen. Mit einer allgemeinen Diskussion schloß die Versammlung, von der jeder die Gewißheit mitnehmen konnte, daß es mit der Sportfischerei im Vöcklabrucker Bezirk stetig aufwärts gehe. A. Beckel, Schriftf.

An unsere geschätzten Bezieher!

Die Zeitschrift „Österreichs Fischerei" hat nicht nur stillschweigend die seinerzeitige Erhöhung der Postgebühren, die vorjährige Papierverteurung und schließlich auch die Druckkostensteigerung im heurigen Jänner selbst getragen, sondern trotz der immer drückender werdenden Belastung eine beachtliche Ausgestaltung erfahren. Die jüngst vorgenommene neuerliche Papierpreiserhöhung zwingt uns leider doch dazu, die Bezugsgebühr ab 1. April 1954 in bescheidenem Maße zu erhöhen, und zwar um S 1·50 im Vierteljahr. Selbstverständlich erfolgt für das erste Quartal 1954 keine Nachberechnung.

Wir bitten Sie um Verständnis für die uns aufgezwungene Erhöhung der Abonnementsgebühr und weitere treue Gefolgschaft. **Die Verwaltung**

Ein Büchlein für Sportfischer

Der Gesamtauflage unserer letzten Ausgabe lag „Das kleine Rollenbüchlein" bei. Wer es vermißt hat, der möge die Zusendung verlangen. Die Erste Österreichische Fischereigerätefabrik Fritz Steurer, Wien I. Rathausstraße 5 (beim Forumkino, Ruf A 25-5-42), sendet jedem Fischer das Büchlein gerne kostenlos zu.

Ausgegeben am 10. April 1954

Eigentümer, Herausgeber u. Verleger: Arbeitsgemeinschaft der Landes-Fischereiorganisationen Österreichs, Wien I., Minoritenplatz 3. Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Herbert Graf. Schriftleitung u. Verwaltung: Wien I., Minoritenplatz 3. Druck: Raiffeisendruckerei, Wien XVIII., Theresiengasse 58

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichs Fischerei

Jahr/Year: 1954

Band/Volume: 7

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: Verrlautbarungen: Wasserrechtliche Arbeitstagung 63-64